

# **BASISPRESSEMAPPE**

IG Kamin

## Über die Interessengemeinschaft Kamin

Unter dem Titel „Interessengemeinschaft (IG) Kamin“ haben sich acht Kaminhersteller zusammengeschlossen, um die Interessen der Kaminbauer gemeinsam zu verfolgen. Diese Unternehmen sind: Ahrens Schornsteintechnik, Erlus, Fühwald-Plewa, Moldrich Metallkamine, Rohr-Kamin, Schiedel, Stocker Kaminsysteme und Uni-Dim. Ziel der Initiative ist, den Kamin verstärkt im Bewusstsein von potenziellen Kunden, Verarbeitern, Architekten, Bauträgern und der allgemeinen Öffentlichkeit sowie natürlich den Medien zu verankern.

Der Kamin ist seit Jahrhunderten integraler Bestandteil unseres Wohnraums – nicht umsonst gilt das alte Sprichwort „eigener Herd ist Goldes wert“. Insbesondere versucht die IG Kamin mit ihren Aktivitäten auf die klaren Vorteile des Kamins gegenüber neuen Formen des Heizens hinzuweisen und mit Kampagnen für einen modernen, zukunftsweisenden wie traditionellen Kamin zu werben.

## Anliegen der Kaminhersteller

Besonderes Anliegen der Interessengemeinschaft ist „**ein Kamin für jeden Haushalt**“. Damit soll sichergestellt werden, dass jeder Haushalt auch in Krisensituationen (sprich Stromausfall, etc.) mit Wärme versorgt werden kann. Die Beispiele der vergangenen Jahre (Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnten, Steiermark) zeigen deutlich, wie wichtig ein Kamin in der Sekunde werden kann, wenn etwa durch Eisregen die Stromversorgung unterbrochen und wegen der zahlreichen Leitungsschäden auch nicht binnen kurzer Zeit wieder hergestellt werden kann. Die Folge war, dass Haushalte sogar mehrere Tage ohne Strom waren. Dank Kamin konnte diese Zeit ohne elektrisch gespeister bzw. gesteuerter Heizung überbrückt werden.

## Argumente für einen Kamin

Es gibt **vier starke Kernargumente** für einen Kamin:

- Wohlbefinden
- Individualität
- Unabhängigkeit
- Wertsteigerung.

## Wohlbefinden

*Ein Kamin sorgt für Wohlbefinden:* Die Wärme eines Ofens schafft Behaglichkeit und Lebensqualität. Nichts ist so entspannend als einem Feuer im Ofen zuzuschauen. Die Ofenwärme trägt zum persönlichen Wohlbefinden maßgeblich bei – insbesondere in der Übergangszeit bzw. der kalten Jahreszeit. Gerade dann macht ein Feuer oder die Wärmestrahlung eines Kachelofens ein angenehmes

Raumklima und wohlige Wärme, ohne die Heizung bereits voll nützen zu müssen.

### Individualität

*Ein Kamin ermöglicht Individualität:* Mit einem Kaminanschluss gewinnt man Handlungsfreiheit und Möglichkeiten – sowohl im Sinne der Wohnraumgestaltung als auch in der Auswahl des Heizsystems bzw. der Heizform. Mit dem Kamin steht eine breite Palette an Möglichkeiten der Brennstoffauswahl zur Verfügung: vom Stückholz, über Pellets, Gas oder Öl bis Hackschnitzel. Ohne Kamin fehlt diese Freiheit und schränkt persönliche Wünsche ein. Außerdem gibt es bei der Modernisierung von Heizsystemen die Chance auf Förderungen durch Bund, Land oder Gemeinde.

Individualität im Zusammenhang mit der Wohnraumgestaltung bzw. der persönlichen Verwirklichung in den eigenen vier Wänden, ist ein wichtiger Bestandteil des subjektiven Wohlbefindens und der eigenen Identifikation. Denn auch die bewusste Ausrichtung auf den Naturstoff Holz bezeugt schon für sich Individualismus, weil es nicht dem Mainstream folgt – wobei erfreulicher Weise eine Rückbesinnung auf Traditionelles und Natürliches wieder stärker wird.

### Unabhängigkeit

*Ein Kamin schafft Unabhängigkeit:* Heizen mit einem Kamin ist krisensicherer als andere Heizformen. Denn der Kamin bringt Freiheit und Sicherheit – zum einen eine geringere Abhängigkeit von Lieferanten und Energieträgern (Preisvergleich, Wechsel, etc.) und zum anderen kann auch bei Störungen (beispielsweise im Stromnetz) sicher geheizt werden. Andere Heizungsarten – beispielsweise Fernwärme oder Wärmepumpen – haben da klare Nachteile. Wer also Unabhängigkeit haben möchte, sollte sich mit einem Kamin alle Optionen offen halten.

### Wertsteigerung

*Ein Kamin bringt Wertsteigerung und Werterhalt:* Der Kaminanschluss in einer Immobilie kann bei Kauf und (Wieder-)Verkauf entscheidend sein und wird immer öfter zum Kriterium. Verzichtet man auf den Kamin – entweder beim Einfamilienhausbau oder auch bei Bauträgerprojekten mit mehreren Wohnungen – fehlt ein wichtiges Ausstattungsmerkmal, was wiederum auch Wertminderung heißen kann. Denn hochwertiger Wohnraum hat einen Kaminanschluss, der generell nicht vorenthalten werden soll.

## Kamin und Heizung

Wie bereits erwähnt eröffnet ein Kamin eine Vielzahl von möglichen, installierbaren Heizsystemen – sowohl im Einfamilienhaus als auch im mehrgeschossigen Wohnbau. Dazu zählen insbesondere die am häufigsten gewählten und zukunftstauglichen Formen: Erdgas-Brennwert<sup>1</sup>, Öl-Brennwert, Scheitholz und Pellets. Beim Vergleich aller gängigen Heizsysteme schneiden in zwei von drei Kategorien jene Systeme mit Kaminanbindung am besten ab (lt. Bericht Österreichische Energieagentur, März 2016)<sup>2</sup>.

Das günstigste Heizsystem auf Vollkostenbasis ist grundsätzlich das Erdgas-Brennwertsystem, aufgrund relativ niedriger Investitions- und Instandhaltungskosten. Das vergleichsweise teuerste Heizsystem ist im unsanierten Einfamilienhaus die Wärmepumpe auf Basis Sole/Wasser mit Erdsonde.

Die emissionsärmsten Heizsysteme im Vergleich sind die Biomassesysteme – Scheitholz und Pellets. Die höchsten CO<sub>2</sub>-Werte haben Systeme, die auf fossilen Energieträgern basieren. Gerade deshalb ist in diesem Zusammenhang das Ergebnis einer Kurzstudie des Beratungsunternehmens e7 aus dem Jahr 2015 bemerkenswert: der Wirkungsgrad von Luft-Wärmepumpen sinkt an Tagen mit sehr niedriger Außentemperatur ab, weil die Umgebungsluft nicht für den Betrieb verwendet werden kann. Zum Ausgleich haben viele Geräte einen Heizstab integriert. An kalten Tagen wird über diesen Heizstab die nötige Wärmeleistung erzeugt. Dadurch entsteht lt. dem Strommarktmodell von e7 eine Spitzenstromnachfrage, die vergleichsweise hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht. Der ermittelte Wert von 650g/kWh senkt die sog. Jahresarbeitszahl von Luft-Wärmepumpen soweit, dass praktisch kein Vorteil der Luft-Wärmepumpe gegenüber einem modernen Gasbrennwertgerät besteht.<sup>3</sup>

Insgesamt schneidet das Scheitholzsystem sowohl unter finanziellen als auch unter Klimaschutzaspekten am besten ab (auch wenn damit im Betrieb ein gewisser Aufwand verbunden ist).

## Kamin und Energieeffizienz

Der Kamin ermöglicht jegliche Art energieeffizienter Heizung. Ein wichtiger Bestandteil bei der Umstellung auf ein modernes Heizsystem ist unter Umständen eine Kaminsanierung. Warum? Ein ungeeigneter Rauchfang

<sup>1</sup> Da Brennwert eine relativ neue Technologie ist müssen alte Kamine entsprechend adaptiert werden.

<sup>2</sup> Quelle: [http://www.energie-bau.at/index.php?option=com\\_content&view=article&id=2367:was-heizen-kostet&catid=95:heizen-a-kuehlen&Itemid=315](http://www.energie-bau.at/index.php?option=com_content&view=article&id=2367:was-heizen-kostet&catid=95:heizen-a-kuehlen&Itemid=315)

<sup>3</sup> Die Kurzstudie von e7 ist unter [www.e-sieben.at/de/download](http://www.e-sieben.at/de/download) abrufbar - Titel: Auswirkungen der Luftwärmepumpe auf das österreichische Stromnetz.

	<p>verringert den Wirkungsgrad einer (neuen) Heizung enorm und birgt zusätzlich das Risiko von teuren Folgekosten und/oder Bauschäden. Das bedeutet, dass viel mehr Energie aufgewendet werden muss, um das gewünschte Heizergebnis zu erzielen. Ein sanierter Kamin spart also bares Geld. Auf der Plattform <a href="http://www.mein-kamin.at/sanierung">www.mein-kamin.at/sanierung</a> wurden alle relevanten Fragestellungen zum Thema Kaminsanierung zusammengefasst und beantwortet.</p>
<p><b>Kamin und Wohnraumgestaltung</b></p>	<p>Die Feuerstelle war schon immer zentraler Ort im Haus – und auch heute steht der Kamin als wichtiges Element der Wohnraumgestaltung hoch im Kurs. Dabei bleiben in der Umsetzung und Gestaltung so gut wie keine Wünsche offen. Egal ob klassisch oder modern, als Kachelofen oder Schwedenofen – die Variationen sind vielfältig und je nach Geschmack realisierbar. Die Kaminhersteller bieten ihren Kunden ganzheitliche Lösungen an – vom Kaminschacht bzw. Rohr bis zum integrierten Ofen. Nichts macht die eigenen vier Wände so heimelig und angenehm als die Wärme eines Feuers im Ofen. Die einzige Voraussetzung für diese besondere Art des Wohlfühlens ist der Kamin.</p>
<p><b>Kamin – Neubau &amp; Nachrüstung</b></p>	<p>Grundsätzlich gilt: Es ist niemals einfacher einen Kamin zu installieren, als in der Rohbauphase eines Gebäudes. Zu diesem Zeitpunkt können alle Überlegungen angestellt und der ideale Standort ausgewählt werden. Bei der Planung des Hauses sollten also der Aufstellort der Heizung, die Anzahl der Züge im Kamin, die Dimensionierung, etc. bedacht werden.</p> <p>Ein späterer Einbau eines Kamins ist natürlich fast immer möglich und selbstverständlich eine gute Idee. Dennoch ist eine Kaminnachrüstung mitunter mit einigem Aufwand verbunden. Die erste zu treffende Entscheidung ist: Kamin drinnen oder doch draußen – also Kamin im Innenraum des Objekts einbauen oder an der Außenfassade anbringen.</p> <p>Alle wichtigen Fragen zu Neubau und Nachrüstung, sowie Dinge auf die man achten muss, wurden auf <a href="http://www.mein-kamin.at/neubau">www.mein-kamin.at/neubau</a> und <a href="http://www.mein-kamin.at/nachruistung">www.mein-kamin.at/nachruistung</a> beantwortet.</p>

## Arten von Kaminen

Unter dem Begriff „Kamin“ wird ein baulicher Bestandteil verstanden, an den eine Feuerstätte für feste, flüssige oder gasförmige Brennstoffe angeschlossen werden kann. Kamine sind Bauelemente, die in einem bzw. auch außerhalb eines Gebäudes installiert sind, um die bei der Verfeuerung entstehenden Abgase abzutransportieren.

Die Verwendbarkeit für feste Brennstoffe ist in diesem Begriff impliziert, deshalb müssen hier die Innenrohre feuerbeständig sein (z.B.: keramische Innenrohre oder Edelstahl-Innenrohre). Im Gegensatz dazu können bei Abgasanlagen für Gas und Öl auch andere Materialien für Innenrohre verwendet werden (z.B. Kunststoff). Wichtig ist im Sinne der Sicherheit für das Gebäude und dessen Nutzer, dass die Systeme eine Zulassung (Innenrohr incl. Verkleidung) haben und damit die Technik- und Sicherheitsanforderungen erfüllt werden.

Früher wurden Kamine generell massiv mit Ziegeln gemauert.

Heute bestehen Kamine meistens aus einem gedämmten Keramik Innenrohr, das in einen umgebenden Mantelstein eingebaut ist. Dieser Mantelstein besteht zumeist aus gut Wärme- und Schalldämmendem Leichtbeton. Diese Kamine sind unkompliziert aufzubauen und es ist keine aufwändige oder teure Verkleidung mehr notwendig. Mit dem passenden Innenrohr sind diese Kamine für alle Brennstoffe geeignet und verfügen über hohe Flexibilität bei einem etwaigen Wechsel des Heizsystems. Besonders zu betonen ist auch die Möglichkeit einer raumluftunabhängigen Betriebsweise. Die Weiterentwicklungen dieser Bauweise sind einerseits bis zu Geschoßhohe Fertigteilkamine oder Kamine, in denen die Feuerstätte – Öfen – bereits platzsparend integriert sind.

### Kamine mit mineralischer Ummantelung (Mantelstein)

### Kamine mit Edelstahluummantelung

Diese werden hauptsächlich als doppelwandige Edelstahlkamine eingesetzt, sind aber auch mit keramischem oder Kunststoff-Innenrohren erhältlich. Sie sind aufgrund ihres geringen Gewichts sehr leicht zu verarbeiten, platzsparend an der Fassade anzubringen und dennoch ein optisches Highlight bzw. Designelement. Außerdem nimmt in diesem Fall der Kamin keinen Platz im Gebäude selbst weg und ist im Gebäudeinneren verwendbar solange keine Brandabschnitte durchdrungen werden.

### Kamine im Leichtbauschacht

Bei diesem System wird ein Innenrohr aus Keramik, Metall oder Kunststoff in einem Leichtbauschacht versetzt.

Leichtbauschächte werden aus Brandschutzplatten (ohne zusätzliche Stützkonstruktionen) gebaut und als vorgefertigte Elemente geliefert. Mit den Elementen können alle Anforderungen (auch Verzüge) erfüllt werden. Keramische oder Metallische Innenrohre können je nach Nutzung und Zulassung mit einer nicht brennbaren Dämmung ummantelt werden.

Leichtbauschächte sind einfach und ohne aufwändige Maurerarbeiten (auch nachträglich) zu versetzen. Durch das geringe Gewicht sind statische Vorteile bedingt, wodurch gerne der Einsatz bei Altbausanierungen oder Dachbodenausbauten erfolgt.

Rückfragehinweis:

viva-communications | VIVACOM GmbH  
Pressestelle der IG Kamin  
Maximilian Lammer  
[m.lammer@viva-communications.at](mailto:m.lammer@viva-communications.at)  
01 312 320 – 11